



**EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINDE  
HERDECKE**

**Unsere  
Gemeindekonzeption  
Entwurfssfassung**

Erarbeitet 2009/2010  
05.06.2010

# **Gemeindekonzeption der Ev. Kirchengemeinde Herdecke**

*Eine Gemeindekonzeption beschreibt, auf welche Weise die Gemeinde ihren biblischen Auftrag und ihre Dienste als Teil der Kirche Jesu Christi wahrnehmen will.*

*Eine Gemeindekonzeption zu erstellen heißt, die Prozessbeteiligten zu ermutigen, ihren eigenen Glauben, ihre Visionen und Wünsche für ihre Gemeinde / Kirche sowie ihre persönlichen Ressourcen zu kommunizieren und in den Dienst des gemeinsamen Auftrags zu stellen.*

## **1. Unsere Situation**

**Seite 3**

*Eine Gemeindekonzeption enthält die Beschreibung der gemeindlichen Wirklichkeit in einer bestimmten Zeit und an einem bestimmten Ort. Dabei werden die Lebenssituation der Menschen vor Ort sowie das gesellschaftliche und politische Umfeld genauso in den Blick genommen wie die Dienste und Angebote, die in der Gemeinde bereits wahrgenommen werden.*

## **2. Unsere Rahmenbedingungen**

**Seite 10**

*Zur Beschreibung der gemeindlichen Wirklichkeit gehören auch Aussagen darüber, mit welchen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (haupt-, neben-, ehrenamtlich) und Ressourcen (finanziell, räumlich etc.) die Gemeinde diese Dienste und Angebote erbringt.*

## **3. Das Profil unserer Gemeinde**

**Seite 14**

*Eine Gemeindekonzeption reflektiert (...), wie die Gemeinde ihren biblischen Auftrag und ihre Dienste in der besonderen gemeindlichen Situation lebt und zukünftig leben will.*

## **4. Unsere Ziele und Prioritäten**

**Seite 17**

*Sie benennt dazu auf die Gemeindewirklichkeit bezogene Leitsätze und Ziele für das Ganze der Gemeindearbeit und die einzelnen Arbeitsfelder der Gemeinden für einen gemeinsam festgelegten Zeitraum (ca. vier Jahre). Eine Gemeindekonzeption setzt Schwerpunkte für die Arbeit und berücksichtigt die Möglichkeiten zu regionalen (kirchlichen wie nichtkirchlichen) Kooperationen.*

*Bereits erstellte Konzeptionen einzelner Arbeitsbereiche werden berücksichtigt.*

## **5. Die Weiterentwicklung im kommunikativen Prozess**

**Seite 26**

*Eine Gemeindekonzeption wird in einem Prozess entwickelt, an dem das Presbyterium haupt-, neben- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie sachkundige Gemeindeglieder beteiligt. Innerhalb dieses Prozesses wird das Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern der Nachbargemeinden und des Kreissynodalvorstandes gesucht.*

## **6. Die Weiterarbeit**

**Seite 27**

*Eine Gemeindekonzeption enthält Regelungen zur Umsetzung der Leitsätze und Ziele in der Gemeindearbeit und zur regelmäßigen Überprüfung (spätestens alle vier Jahre) und Fortschreibung der Gemeindekonzeption. Bei allen Stellenveränderungen ist ein Abgleich mit der Gemeindekonzeption vorzunehmen.*

Kursive Texte aus: Kriterien zur Erstellung von Gemeindekonzeptionen und deren Umsetzung, Landessynode der Ev. Kirche von Westfalen 2005

# **1. Unsere Situation**

## **Was charakterisiert Herdecke und seine Bevölkerung?**

Herdecke ist eine Kleinstadt am Rand des Ruhrgebiets mit circa 25.000 Einwohnern, die zwischen den Städten Hagen, Wetter, Witten und Dortmund liegt. Die Stadt lässt sich grob einteilen in die Bereiche „Herdecke Ende“ und „Herdecke Stadt“. Der Bereich „Herdecke Ende“ umfasst circa 2/3 und der Bereich „Herdecke Stadt“ umfasst circa 1/3 der Stadtfläche. Herdecke hat zwei evangelische Gemeinden, die jeweils den Bereichen zugeordnet sind und gemeinsam eine Region des Kirchenkreises Hagen bilden. Die Evangelische Kirchengemeinde Herdecke gehört zum Bereich „Herdecke Stadt“, deren Mittelpunkt die Evangelische Stiftskirche St. Marien bildet. In Herdecke herrscht eine hohe Verbundenheit unter den Menschen, die zum großen Teil schon lange im Ort wohnen und durch Traditionen miteinander verbunden sind. Der Anschluss für neue Menschen ist daher manchmal schwierig.

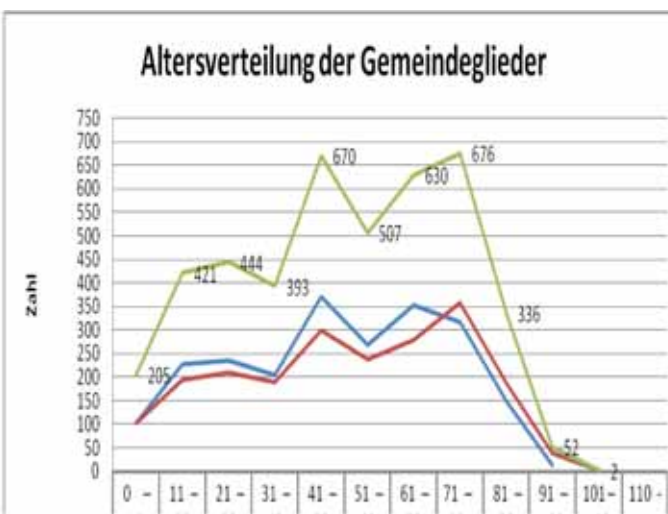
## **Wodurch ist unsere Kirchengemeinde charakterisiert?**

Unsere Kirchengemeinde charakterisiert sich durch das historische Gebäude der Ev. Stiftskirche St. Marien im Mittelpunkt der Stadt, das neben den Gottesdiensten auch für (kirchen-)musikalische Veranstaltungen genutzt wird. Zu der Kirchengemeinde gehören zwei konfessionelle Kindergärten, die Evangelische Tageseinrichtung für Kinder Spinn-gasse und der Evangelische Kindergarten Zeppelinstraße. Im Bereich der Kinderarbeit findet einmal im Jahr eine ökumenische Kinderbibelwoche statt, zu der durchschnittlich 200 Kinder kommen. Ebenfalls zur Kinder- und Jugendarbeit gehört eine eigene Gemeindebücherei, die Evangelische Öffentliche Kinder- und Jugendbücherei. Die offene Jugendarbeit konzentriert sich auf die Arbeit mit älteren Jugendlichen im Rahmen des Jugendkellers.

## Wie ist die Altersverteilung unserer Gemeindeglieder?

Die Altersstruktur der beiden Pfarrbezirke Ost und West ist in etwa ausgeglichen. Der größte Teil der Gemeindeglieder ist im Alter ab 40 angesiedelt.

Alter	Zahlen		
	Ost	West	Gesamt
0 – 10	102	103	205
11 – 20	227	194	421
21 – 30	235	209	444
31 – 40	204	189	393
41 – 50	371	299	670
51 – 60	269	238	507
61 – 70	352	278	630
71 – 80	317	359	676
81 – 90	148	188	336
91 – 100	14	38	52
101 – 110		2	2



## Welche regelmäßigen Aktivitäten gibt es in unserer Gemeinde?

### Kinderarbeit

Gruppen	Ort + Zeit	Anzahl ehrenamtlicher und hauptamtlicher Mitarbeiter	Teilnehmer
KiGoDi Vorbereitung	Do: 20 – 21.30 Uhr (monatlich) Gemeindebüro	3 x ehrenamtlich 1 x hauptamtlich	
KiBiWo Vorbereitung	Unterschiedlich Angem. Jugendräume + Kath. Pfarrheim	60 x ehrenamtlich 1 x hauptamtlich	Ca. 200 Kinder bei der Kibi- wo
KIDS	Mi: 15.30 – 17 Uhr (alle 2 Wochen) Klosterpütt	3 x ehrenamtlich 1 x hauptamtlich	10 – 12
KIDS Vorbereitung	Unterschiedlich Klosterpütt	3 x ehrenamtlich 1 x hauptamtlich	
KIDS Plus	Mi: 15.30 – 17 Uhr (1 mal im Monat) Klosterpütt	1 x ehrenamtlich 1 x hauptamtlich	

### Kinder- und Jugendarbeit

Gruppen	Ort + Zeit	Anzahl ehrenamtlicher und hauptamtlicher Mitarbeiter
Bücherei	Mo: 17 – 18 Uhr, Di: 15 – 18 Uhr Do: 16 – 16.30 Uhr, Fr: 15 – 16 Uhr Sa: 15 – 15.30 Uhr Heimatstube	5 x ehrenamtlich 1 x hauptamtlich
Bücherei-team-treffen	Di: 18 – 19 Uhr (3. Di im Monat) Heimatstube	5 x ehrenamtlich 1 x hauptamtlich

## Jugendarbeit

Gruppen	Ort + Zeit	Anzahl ehrenamtlicher und hauptamtlicher Mitarbeiter	Teilnehmer
Jugendkeller	Mi + Fr: 19 – 23 Uhr Angem. Jugendräume	10 x ehrenamtlich 2 x hauptamtlich	30 - 50
Konfikkeller	Di + Do: 17 – 19.30 Uhr Angem. Jugendräume	1 x hauptamtlich	5
Kellerteamsitzung	Di: 19 - ... Uhr (1. Di im Monat) Angem. Jugendräume	10 x ehrenamtlich 2 x hauptamtlich	
KU West	Di: 15 – 17 Uhr Do: 15 – 17 Uhr Nelkenweg	1 x hauptamtlich	10
KU Ost	Di: 15.30 – 16.30 Uhr Do: 15.30 – 16.30 Uhr Angem. Jugendräume	(4 x ehrenamtlich) 1 x hauptamtlich	31 16
Jugendfreizeit	Unterschiedlich Angem. Jugendräume	4 x ehrenamtlich 2 x hauptamtlich	

## Erwachsenenarbeit

Gruppen	Ort + Zeit	Anzahl ehrenamtlicher und hauptamtlicher Mitarbeiter	Teilnehmer
Nähkreis	Mo: 14.30 – 17 Uhr Fam. Zöllner	3 x ehrenamtlich	
Bibelgesprächskreis	Di: 18 – 19.30 Uhr (2. Di im Monat) Nelkenweg	1 x hauptamtlich	6
Ev. Frauenhilfe	Mi: 15 – 17 Uhr (1.,3. + 5. Mi) Kath. Pfarrheim	5 x ehrenamtlich 1 x hauptamtlich	30
Gesprächskreis	Do: 19.30 – 21.30 Uhr (2. Do im Monat) Nelkenweg	3 x ehrenamtlich	15
Theatergruppe	Do: 20 – 22 Uhr Gemeindehaus Ende	10 x ehrenamtlich	
Kirchbauverein		5 x ehrenamtlich	

## Seniorenarbeit

Gruppen	Ort + Zeit	Anzahl ehrenamtlicher und hauptamtlicher Mitarbeiter	Teilnehmer
Besuchsdienstkreis	Mo: 16 – 18 Uhr Nelkenweg	10 x ehrenamtlich 1 x hauptamtlich	90
Ök. Literaturkreis	Di: 10.15 – 11.45 Uhr Kath. Pfarrheim	1 x ehrenamtlich	10
Ök. Spielekreis	Di: 14.30 – 17 Uhr (2.+4. Di) Kath. Pfarrheim	1 x ehrenamtlich	10
Seniorenkreis	Do: 14.30 – 17 Uhr Kath. Pfarrheim	2 x ehrenamtlich 1 x hauptamtlich	25

## Kirchenmusik

Gruppen	Ort + Zeit	Anzahl ehrenamtlicher und hauptamtlicher Mitarbeiter	Teilnehmer
Chor „Voice“	Di: 20 – 22 Uhr Nelkenweg	1 x hauptamtlich	30
Ev. Posaunenchor	Mi: 19.30 – 21 Uhr Privat + in Bommern	1 x hauptamtlich	10
Kantorei Herdecke	Fr: 17 – 19 Uhr Kath. Pfarrheim	1 x hauptamtlich	30

## Besondere Aufgaben

Gruppen	Ort + Zeit	Anzahl ehrenamtlicher und hauptamtlicher Mitarbeiter
Gemeindebriefredaktion	Unterschiedlich Gemeindebüro	2 x ehrenamtlich 1 x hauptamtlich
Fam. – Gottesdienst Waldkapelle Kreis		5 x ehrenamtlich 1 x hauptamtlich
Natürlich Gottesdienst Kreis	unterschiedlich	6 x ehrenamtlich 1 x hauptamtlich
Nackten Vorbereitungskreis		5 x ehrenamtlich

## Leitung

Gruppen	Ort + Zeit	Anzahl ehrenamtlicher und hauptamtlicher Mitarbeiter
Presbyterium	Mo: 19.30 - ... Uhr Angem. Jugendräume	10 x ehrenamtlich 3 x hauptamtlich
Dienstbesprechung	Do: 8.30 - ... Uhr Gemeindebüro	2 x ehrenamtlich 4 x hauptamtlich
Kindergartenausschuss	unterschiedlich	4 x ehrenamtlich 3 x hauptamtlich
Gottesdienstausschuss	Unterschiedlich Gemeindebüro	6 x ehrenamtlich 2 x hauptamtlich
Jugendausschuss	Unterschiedlich Angem. Jugendräume	7 x ehrenamtlich 3 x hauptamtlich
Kirchenmusikausschuss	Unterschiedlich	5 x ehrenamtlich 4 x hauptamtlich
Öffentlichkeitsausschuss	Unterschiedlich Gemeindebüro	3 x ehrenamtlich 2 x hauptamtlich
Bau- und Finanzausschuss	Unterschiedlich	3 x ehrenamtlich 2 x hauptamtlich

## Was charakterisiert die Arbeit des Kindergartens?

Zur Gemeinde gehören zwei Kindergärten, die sich in ihrer Arbeit und Organisation unterscheiden. Zum einen die Ev. Tageseinrichtung für Kinder Spinnigasse, die seit dem Kindergartenjahr 2009/2010 ein zertifiziertes Familienzentrum ist und drei Gruppen hat (2 x U3 und 1 x Ü3), die im offenen Konzept der Kindergartenarbeit betrieben werden. Für die Zukunft sind weiterhin drei Gruppen geplant (2 x U3 und 1 x U2). Der Anteil der

Kinder mit Migrationshintergrund liegt in dieser Einrichtung bei etwa 30%, wobei sich das soziale Umfeld auf die Innenstadt konzentriert. Zum anderen den Ev. Kindergarten Zepelinstraße, in dem es zwei Gruppen (Ü3) gibt, sowie die Integration von Kindern mit Behinderung. Dieser Kindergarten zeichnet sich durch große Elternmitarbeit aus, die sich auch über die Arbeit des Kindergartens und des Fördervereins hinaus auf andere Gemeindeveranstaltungen, wie zum Beispiel die Kinderbibelwoche und Gottesdienste auswirkt.

Für beide Kindergärten finden regelmäßige Kindergartengottesdienste statt. Außerdem nehmen die Vorschulkinder mit einer oder mehreren Erzieherinnen an der Kinderbibelwoche teil.

## **Wie viele Menschen engagieren sich ehrenamtlich in der Gemeinde?**

### **Wo liegen die Schwerpunkte des ehrenamtlichen Engagements?**

Das ehrenamtliche Engagement ist breit über die Angebote und Aufgaben der Gemeinde verteilt. In der Kinder- und Jugendarbeit liegt die Zahl bei 28 Menschen, die sich regelmäßig engagieren, wobei einmal im Jahr noch 60 Menschen an der Kinderbibelwoche mitarbeiten. In der Erwachsenen- und Seniorenarbeit liegt die Zahl bei 35 Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren. 10 Personen arbeiten ehrenamtlich im Presbyterium mit.

### **Wo in der Gemeinde sind Menschen beruflich tätig – mit welchen Tätigkeiten und in welchem Umfang?**

Tätigkeit	Umfang
Pfarrer + Pfarrerin	2 volle Pfarrstellen
Gemeindesekretärin	1 volle Stelle
Jugendreferent	½ Stelle
Diakonischer Helfer	½ Stelle
Organistin	10 Stunden
Aushilfsorganist	Bei Bedarf
Reinigungskraft	21 Stunden in der Woche
Gärtner	4 Stunden
Winterdienst	Bei Bedarf
Chorleiter	3 x ca. 5 Stunden

### **Wie ist die Arbeit der Pfarrstelleninhaber/-innen strukturiert? Gibt es Arbeitsteilung und Schwerpunktbildung?**

Die Arbeit der Pfarrer ist so strukturiert, dass die Gottesdienste gleichmäßig abwechselnd gehalten werden, ebenso wie die Leitungsaufgaben im Wechsel getan werden. Die

jeweiligen Amtshandlungen, der Konfirmandenunterricht, Seelsorge und Schulgottesdienste werden nach dem zugehörigen Pfarrbezirk geteilt. Besondere Aufgaben des Pfarrers Christoph Gerdorf im Pfarrbezirk Ost sind die Begleitung der Kindergärten, der Kindergottesdienst, die Kinderbibelwoche, die offene Jugendarbeit (KELLER und Jugendfreizeiten), die Frauenhilfe und der Gemeindebrief. Die besonderen Aufgaben der Pfarrerin Karin Erteld sind der Bibelgesprächskreis, die Gottesdienste im Altenheim, der Seniorenkreis und Seelsorge.

### **Welche Gebäude hat die Gemeinde, wodurch sind sie charakterisiert, wofür eignen sie sich besonders gut?**

Die Ev. Stiftskirche St. Marien ist ein Kirchengebäude, das sich neben den bestehenden Gottesdiensten auch für Konzerte, Kirchenkaffee und historische Führungen gut eignet. Außerdem gibt es die Gebäude der Kindergärten, wobei das des Kindergartens Spinn-gasse für die Arbeiten räumlich beengt ist. Im Nelkenweg 21 befindet sich ein Wohnhaus mit integriertem Gottesdienstraum. Neben dem abgebrannten Gemeindehaus befinden sich das Gemeindebüro und Archiv. In der Alten Stiftsstraße (gegenüber der Kirche) befindet sich ein Wohnhaus, in dem das Pfarrbüro des Bezirkes West untergebracht ist. Desweiteren befindet sich in der Zeppelinstraße 36 das Pfarrhaus des Bezirkes Ost und für die offene Jugendarbeit (KELLER) wurden Räume in der Stiftstraße 4 angemietet.

### **Bauten und Grundstücke**

Zur Evangelischen Kirchengemeinde Herdecke gehören folgende Gebäude und Grundstücke:

#### **Gebäude:**

- **Ev. Stiftskirche St. Marien:** Erbaut vermutlich im 9. Jahrhundert. Der größte Baubestandteil stammt aus dem 13. Jahrhundert. Der Turm ist 1902 von G.A. Fischer angebaut worden. Ehemals war sie die Stiftskirche des Damenkonvents St. Marien zu Herdecke. Die letzte Innen- und Außenrenovierung fand in den Jahren 1995–2000 statt. Im Jahre 2004 wurden fünf neue Bronzeglocken angeschafft.
- **Gemeindehaus („Philipp-Nicolai-Haus“),** Spinn-gasse 5: Erbaut in den Jahren 1963-1965. Abgebrannt am 25. Oktober 2008. Ersatz befindet sich zurzeit in Planung.
- **Gemeindeamt,** Spinn-gasse 3: Erbaut im gleichen Zuge mit dem Kindergarten Spinn-gasse (1968). Das Gemeindeamt ist in den Jahren 2008 und 2009 von

Hochwasser baulich in Mitleidenschaft gezogen worden und sanierungsbedürftig.  
Ein Ersatz ist in Planung.

- **Familienzentrum Spinnngasse**, Spinnngasse 1: Erbaut im Jahr 1968. Das Dach muss in nächster Zeit grundlegend erneuert werden. Ein Ersatz ist in Planung.
- **Kindergarten Zeppelinstraße**, Zeppelinstraße 16: Erbaut 1953-1955. Anbau 1993. Im Gebäude befinden sich zwei vermietete Wohnungen. Der Bau befindet sich in verhältnismäßig gutem Zustand.
- **Pfarrhaus des Pfarrbezirks Ost**, Zeppelinstraße 36: Erbaut 1977. Zurzeit bewohnt vom Inhaber der 1. Pfarrstelle (Bezirk Ost). Guter baulicher Zustand.
- **Ehemaliges Pfarrhaus**, Kirchplatz 2/ Alte Stiftsstraße 2: Erbaut in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Im Erdgeschoss befindet sich das Pfarrbüro der Inhaberin der 2. Pfarrstelle (Bezirk West). Ebenso befindet sich im Erdgeschoss eine Wohnung (ca. 40m<sup>2</sup>), die zurzeit nicht vermietet ist. Im Obergeschoss wohnt die ehemalige Küsterin zur Miete (ca. 65m<sup>2</sup>). Der Dachboden ist nicht ausgebaut und es liegt ein erheblicher Sanierungsstau vor.
- **Wohnhaus** (ehemaliges Pfarrhaus des Inhabers der 3. Aufgehobenen Pfarrstelle) mit **Gemeinderaum**, Nelkenweg 21: Erbaut im Jahre 1985. Die ehemals vermieteten Wohnungen stehen leer. Genutzt wird nur der Gemeindesaal. Das Haus steht zum Verkauf an, wobei ein Käufer bis zum heutigen Tage nicht gefunden werden konnte. Bei Nichtverkauf muss eine Renovierung in Höhe von 30.000 € durchgeführt werden.

#### **Grundstücke:**

- Goethestraße 4 und 4a: Verpachtet auf Erbpachtbasis (99 Jahre)
- Am Rehberg (als Baugrundstück nicht erschlossen). Verpachtet.
- Am Pannenstil (als Baugrundstück nicht erschlossen). Verpachtet.
- Am Nacken (als Baugrundstück nicht erschlossen).

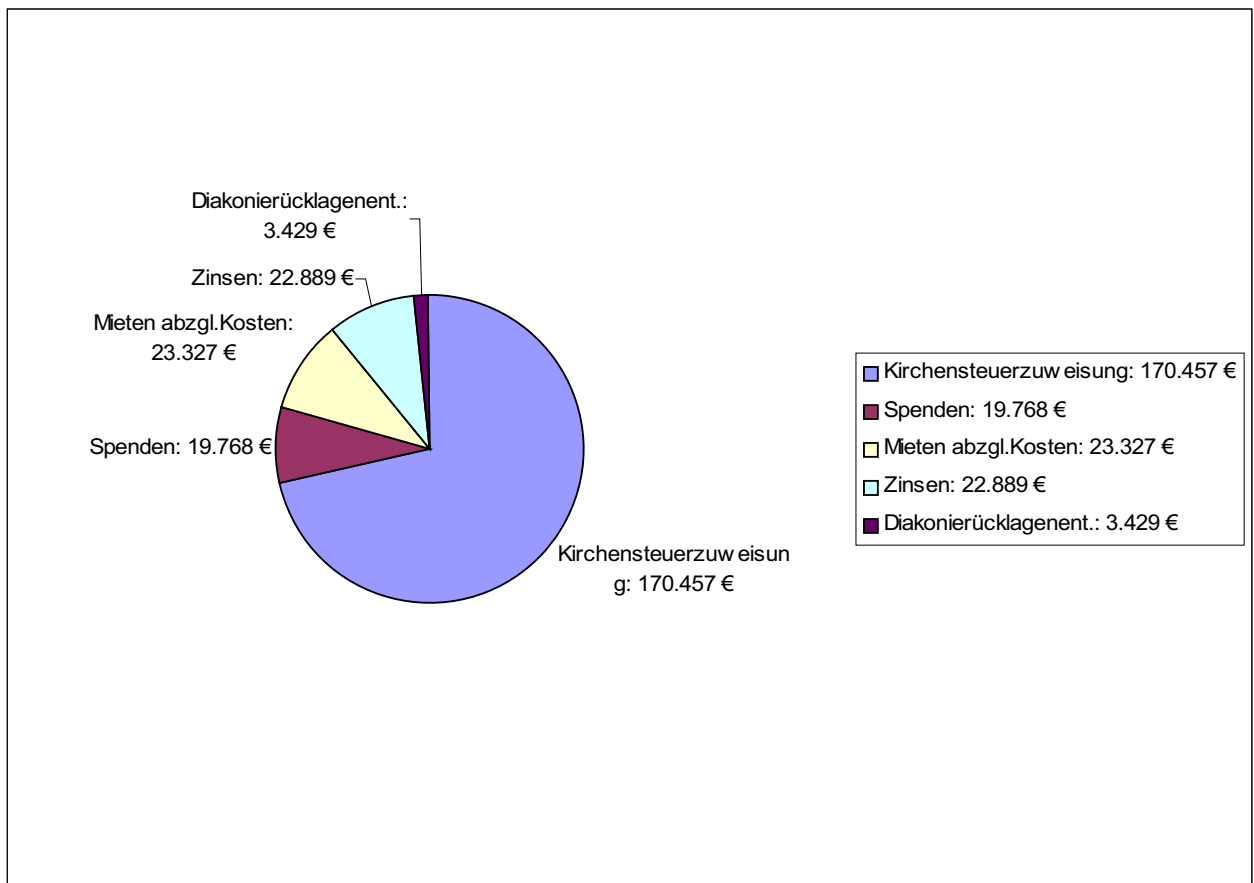
## 2. Rahmenbedingungen

### Wie ist die finanzielle Situation unserer Gemeinde?

#### Einnahmen

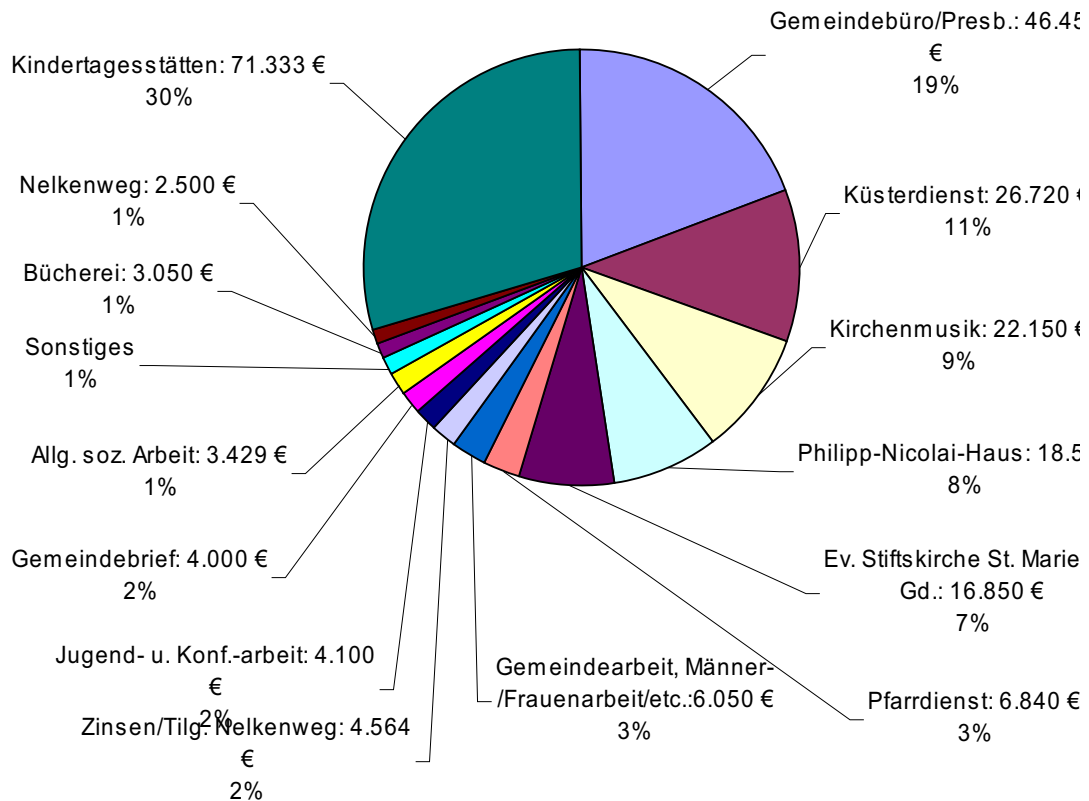
Für das Jahr 2009 hat die Ev. Kirchengemeinde Herdecke folgende Einnahmen erwartet.:

Kirchensteuerzuweisung:	170.457,00 €
Spenden:	19.768,00 €
Mieten abzgl.Kosten:	23.327,00 €
Zinsen:	22.889,00 €
Diakonierücklagenent.:	3.429,00 €
<b>Summe:</b>	<b>239.870,00 €</b>



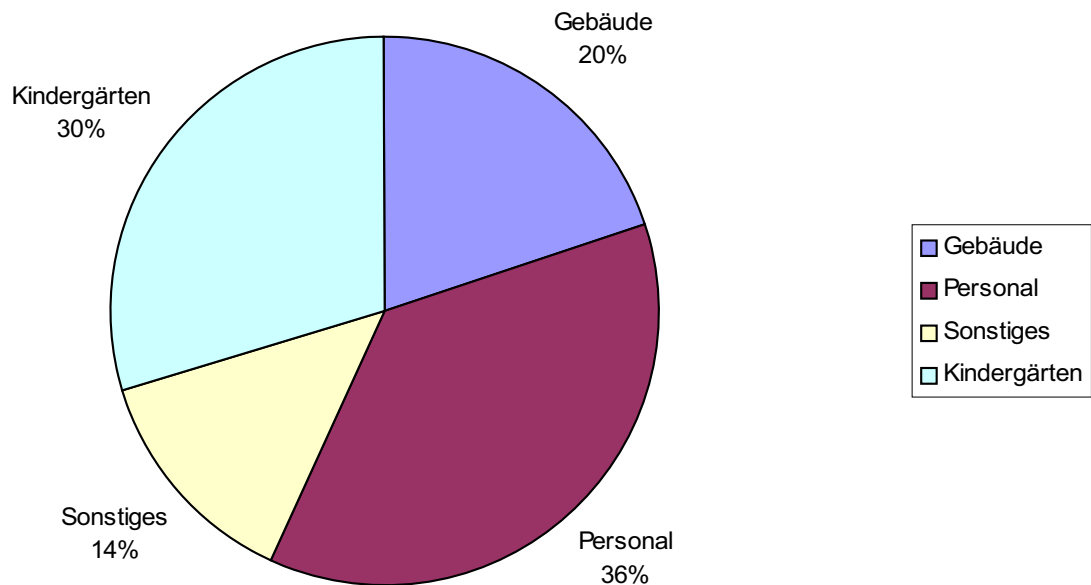
## Ausgaben

Daraus wurden folgende Ausgaben geplant:



Gemeindebüro und Ausgaben des Presbyteriums	46.450,00
Küsterdienst, im wesentlichen Reinigungsarbeiten	26.720,00
Kirchenmusik	22.150,00
Philipp-Nicolai-Haus	18.500,00
Ev. Stiftskirche St. Marien u. Gottesdienst	16.850,00
Pfarrdienst	6.840,00
Gemeindegemeinschaft, Männer-/Frauenarbeit/Volksmision	6.050,00
Zinsen/Tilgung Gebäude Nelkenweg 21	4.564,00
Jugend- u. Konfirmandenarbeit	4.100,00
Gemeindegemeinschaft	4.000,00
Allgemeine soziale Arbeit (Unterstützung Bedürftiger)	3.429,00
Sonstiges	3.334,00
Bücherei	3.050,00
Nelkenweg 21, Gebäudeunterhaltung und Bewirtschaftung	2.500,00
Kindertagesstätten Trägeranteil 12,5 % der Gesamtkosten	71.333,00
<b>Summe</b>	<b>239.870,00</b>

Die Ausgaben verteilen sich auf die Bereiche:



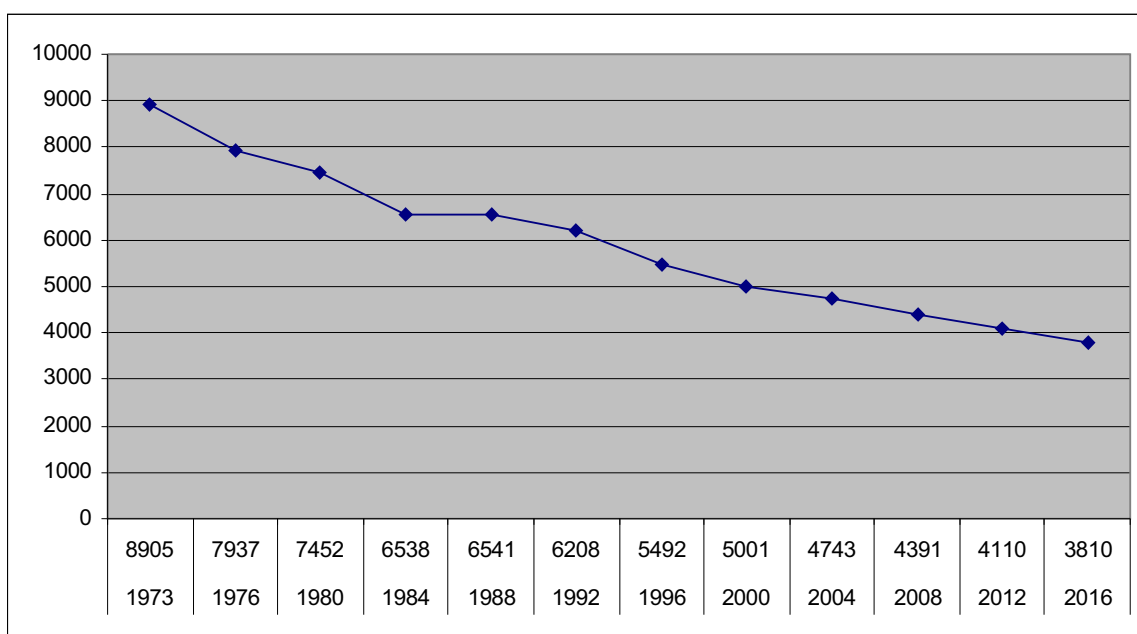
**Wie haben sich die Finanzen der Kirchengemeinde in den letzten zehn Jahren entwickelt? Welche Entwicklung kann für den Zeitraum der nächsten fünf Jahre erwartet werden? Welcher langfristige Trend besteht?**

Die Einnahmen aus Kirchensteuern sind in den vergangenen 10 Jahren ständig gesunken. (Von über 300.000 € auf 170.000 €) Für 2010 und 2011 sind ca. 160.000 € zu erwarten, dann steht ein weiterer Rückgang an.

**Wie hat sich die Gemeindegliederzahl in gegenüber von 20, 10 und 5 Jahren entwickelt? Welche Zahlen sind bei Fortschreibung dieser Entwicklung für 2015 und 2020 zu erwarten? Gibt es benennbare Ursachen für die Mitgliederentwicklung?**

Im Schnitt gab es innerhalb von 10 Jahren jeweils einen Rückgang der Gemeindeglieder von 1000 Personen, der auch für die Zukunft weiterhin erwartet wird. Ursache dieses Rückgangs ist der demographische Wandel in Herdecke, der durch einen hohen Anteil alter Bevölkerung/Gemeindemitglieder begründet ist, sowie das Fehlen von Neubaugebieten im Stadtbezirk, sodass es kaum Zuzug junger Familien gibt.

Entwicklung der Gemeindegliederzahlen 1973 bis 2008 bzw. Prognose bis 2016:



**Welche Aktivitäten der benachbarten evangelischen Gemeinden, der katholischen Gemeinde am Ort oder anderer Träger sind so markant, dass sie auch Gemeindeglieder unserer Gemeinde anziehen (so dass sich von unserer Seite ein Engagement in diesem Bereich nicht empfiehlt?)**

Im Bereich der Kinderarbeit gibt es gute Projekte in Form von Kindermusical und Kinderchor in der benachbarten Evangelischen Kirchengemeinde Ende. Außerdem existieren im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit der katholischen Kirche zwei erfolgreiche Pfadfinderstämme (St. Philippus und Jakobus/ St. Urban).


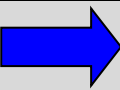
### 3. Das Profil unserer Gemeinde

**Biblisches Leitwort:** In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten? (Johannes 14,2)

Unsere Gemeinde ist vielfältig und menschlich. Verschiedene Bereiche entwickeln sich selbstbewusst und stark. Hier erleben unterschiedliche Menschen wertvolle Begegnungen – miteinander und mit Gott. Damit diese Vielfalt fruchtbar wird, brauchen wir Vertrauen und Verlässlichkeit.

Im Presbyterium sehen wir die besondere Aufgabe darin, die verschiedenen Bereiche des Gemeindelebens zu verknüpfen und die gemeinsame Verheißung sichtbar zu machen.

Gemeinsam sehen wir die Herausforderung eine gute Kultur des Miteinanders zu entwickeln, in der sich das große Potential unserer Gemeinde in Zukunft entfaltet. Respekt für die Menschen, Klarheit in den Entscheidungen, Einsatz in der Sache und das Vertrauen auf Gottes Möglichkeiten sind uns dazu wichtig.

<b>Gegenwart</b> 	Stärken	Schwächen
<b>Zukunft</b> 	Chancen	Risiken

#### **Unsere Stärken**

Die Stärken der Evangelischen Kirchengemeinde Herdecke liegen zum einen in der Ev. Stiftskirche St. Marien, die ein Gebäude mit einer ganz besonderen Ausstrahlung und vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten ist.

Durch die Orgel der Ev. Stiftskirche St. Marien und Musikgruppen verschiedener Stilrichtungen (zum Teil in ökumenischer Gemeinschaft) haben wir eine starke Kirchenmusik.

Auch die Kinder- und Jugendarbeit ist eine Stärke der Gemeinde, die sich in der Kinder- und Jugendbücherei zeigt, die von verschiedensten Altersgruppen gut nachgefragt wird, in der sehr erfolgreichen Kinderbibelwoche, die jährlich stattfindet,

sowie in den Angeboten für ältere Jugendliche durch die offene Jugendarbeit und die Freizeiten, aus denen viele Teilnehmer zu Mitarbeitern werden.

Die beiden Kindergärten schaffen gute Kontaktmöglichkeiten zu der Gemeinde.

In der Gemeinde gibt es ein attraktives, vielfältiges Gottesdienstangebot an unterschiedlichen Orten.

Auch die aktive Seniorenarbeit erreicht viele ältere Menschen und verbindet sie mit der Gemeinde.

Die Gemeinde lebt von den vielen selbstbewussten und engagierten Ehrenamtlichen, die viele Aufgaben und Gruppen alleine gestalten.

Nach dem Brand unseres Gemeindehauses haben wir ein großes Maß an Solidarität von Innen und Außen erfahren.

## **Unsere Schwächen**

Neben den Stärken der Gemeinde gibt es auch einige Punkte, die noch Schwächen aufweisen.

Zum einen bleibt das Gemeindebüro hinsichtlich der Kommunikation und Leistung hinter den Möglichkeiten zurück.

Ebenso fehlen Angebote für die Altersgruppe zwischen 20 – 60, außer denen die aus der Elternarbeit des Kindergartens resultieren.

Die finanzielle Situation ist fortwährend von Mangel geprägt.

Die Öffentlichkeitsarbeit ist vergleichsweise schwach.

Die Kommunikation zwischen den einzelnen Gruppen der Gemeinde ist schwach oder gar nicht vorhanden.

Auch die Anzahl der Gottesdienstbesucher ist schwächer als gewünscht.

## **Die Risiken, denen wir uns stellen müssen**

Aus dem, was unsere Gemeinde leistet und den vorhersehbaren Problemen ergeben sich Risiken, denen sich die Gemeinde stellen muss.

Dazu gehört vor allem die finanzielle Situation, die sich so entwickelt, dass Aufgaben, Mitarbeitende usw. nicht mehr bezahlt werden könnten.

In der Planung neuer Aufgaben muss die Konsequenz eingeplant werden, dass die Qualität darunter leidet und die Mitarbeitenden überfordert werden.

Die Gemeinde erscheint für viele Menschen unattraktiv oder unzulänglich, ohne, dass dies gewollt ist.

Der geplante Neubau weckt sehr große Erwartungen, von denen sich einige nicht erfüllen lassen oder auch Enttäuschungen hinterlassen.

Auch muss bei der Planung des Neubaus der demographische Wandel im Hinblick auf Kosten und Nutzen ernster genommen werden.

In der Umgebung konkurriert die Gemeinde mit einem Überangebot an attraktiven Freizeitangeboten. Gerade die Kinder und Jugendlichen sind davon betroffen, da sie sich durch verlängerte Schulzeiten weniger an Angeboten der Gemeinde beteiligen können.

### **Die Chancen unserer Gemeinde**

Durch die neue Situation ergeben sich nicht nur Risiken, sondern auch Chancen für die Gemeinde.

Durch den Neubau des Gemeindehauses besteht eine Fülle von Möglichkeiten für Beteiligung, Miteinander und Begegnung.

Ebenso kann ein Ausbau der Nutzung der Ev. Stiftskirche St. Marien stattfinden, indem dort mehr Konzerte stattfinden, es mehr Zeit für die offene Kirche usw. gibt.

Die Wahrnehmung von diakonischen Aufgaben, für Miteinander und Begegnung sind gegeben.

Ebenfalls bietet es sich an, die Überschaubarkeit und innere Vernetztheit von Herdecke zu nutzen, um als Kirchengemeinde Menschen zu erreichen und Angebote zu platzieren.

Durch die Transparenz und Beteiligung der Gemeinde wird Vertrauen aufgebaut.

### **Kein Konsens**

Einige Punkte konnten noch keinen Konsens innerhalb des Presbyteriums erzielen:

Stärken:

- Angebot für alle Altersgruppen

Schwächen:

- Fehlende diakonische Angebote
- Wenig für Familien
- Zu wenig Wertschätzung der eigenen Möglichkeiten (Schätze, Traditionen)

Chancen:

- Diakonische Aufgaben (welche?)
- Bestehende Stärken ausbauen und festigen – mit offenen neuen Angeboten andere Gruppen ansprechen  
(wo liegen die größeren Chancen für uns?)

## **4. Unsere Ziele und Prioritäten**

*In der Arbeit der Kirchengemeinde konzentrieren wir uns auf sechs Handlungsfelder, die unsere Gemeinde in besonderer Weise prägen sollen. Diese sechs Handlungsfelder sind die Kinder- und Jugendarbeit, die Seniorenarbeit, die Stiftskirche, die vielfältigen Gottesdienste, die diakonischen Aufgaben und die Ehrenamtlichen.*

### **Kinder- und Jugendarbeit**

**Leitsatz:** Die Evangelische Kirchengemeinde Herdecke nimmt ihre Verantwortung gegenüber Kindern und Jugendlichen wahr.

- Sie bietet Kindern und Jugendlichen Räume, in denen sie im Sinne des Evangeliums für ihr Leben wichtige Erfahrungen machen können.
- Sie bietet Kindern und Jugendlichen Räume, in denen sie sich aufgehoben, ernst genommen und geborgen fühlen können.
- Sie nimmt Kinder und Jugendliche als Individuen wahr.
- Sie gibt Kinder und Jugendlichen die Gelegenheit, ihre Räume selbständig nach eigenen Vorstellungen und Bedürfnissen zu gestalten.
- Sie gibt Kindern und Jugendlichen Gelegenheit, eigene Erfahrungen zu machen und auszuprobieren.
- Sie nimmt den Bildungsauftrag wahr.
- Zur Evangelischen Kirchengemeinde Herdecke gehören zwei Kindergärten!
- Die Evangelische Kirchengemeinde Herdecke bietet Kontaktmöglichkeiten zwischen Kindergärten und Gemeinde (Beispiele dafür: Integration der Eltern, Seniorenkreis, KiBiWo, Gottesdienste, Feste und Feiern).
- Die Evangelische Kirchengemeinde Herdecke bietet Konfirmandenunterricht im dritten Schuljahr an (Beteiligungsmöglichkeiten für Eltern u. a.)
- Die Evangelische Kirchengemeinde Herdecke stellt ein Kinderangebot (KIDS Plus)
- Die Evangelische Kirchengemeinde Herdecke feiert einmal im Monat einen Kindergartengottesdienst.

- Die Evangelische Kirchengemeinde Herdecke veranstaltet einmal im Jahr eine KiBiWo (ökumenisch). Sie bietet Jugendlichen und Erwachsenen die Möglichkeit sich zu beteiligen und begleitet sie dabei.
- Die Evangelische Kirchengemeinde Herdecke betreibt eine öffentliche Kinder- und Jugendbücherei. Sie wird durch Haupt- und Ehrenamtliche begleitet.
- Konfirmandenarbeit:
  - Bezug zu Gottesdienst und Jugendarbeit
  - Konfirmandenfreizeiten
- Offene Jugendarbeit (Keller)
  - offenes Angebot an vier Tagen
  - ehrenamtlich mit hauptamtlicher Begleitung
  - Jugendliche haben Gestaltungsmöglichkeiten
- Jugendfreizeiten

### **Ziele:**

Wir entwickeln ein Konzept: „Jugendkirche“ als mehrtägige Veranstaltung ab dem Frühjahr 2011“

- eine Woche im Jahr (Frühjahr)
- in und um die Stiftskirche
- Gottesdienste, Konzerte, Projekte, Workshops
- Jugendliche gestalten Angebote mit
- hauptamtliche Begleitung
- Initiativkreis (**Beginn: Januar 2010**) => Christoph Gerdorn
- Start: Frühjahr 2011
- Beteiligung der Jugendstiftung

### **Seniorenarbeit**

**Leitsatz:** Das Alter stellt Menschen vor besondere Herausforderungen, und wir als Kirchengemeinde wollen ihnen darin Partner sein und passende, attraktive Angebote machen.

### **Ziele:**

- Wir werden die Männer (60 +) gewinnen, indem wir Angebote für sie machen (sportlich, Kartenspiel, handwerklich, gesellig).

- Wir möchten Menschen vertraut machen mit den Problemen des Alters, bevor es „zu spät“ ist.
- Wir möchten den älteren/alten Menschen das Gefühl vermitteln, dass sie gebraucht werden. (=> geben und nehmen von Gaben und Fähigkeiten)
- Wir möchten sie spüren lassen, dass sie nicht „zum alten Eisen“ gehören, sondern ein sinnvoller Teil der Kirchengemeinde sind.
- Wir möchten „alt“ und „jung“ zusammenführen (integrative Gemeinschaft erleben) und entwickeln im Blick auf das neue Gemeindehaus entsprechende Konzepte.
- Wir wollen die bestehende Arbeit (Frauenhilfe, Seniorenkreis, Spielekreis, Literaturkreis, Demenzcafé) erfolgreich weiterführen. Dazu schulen und fördern wir die Ehrenamtlichen. Darauf achtet Pfarrerin Erteld.
- Wir bieten wöchentliche Gottesdienste im Altenheim an.
- Wir bieten wöchentlich eine Gruppe für Senioren an (Spiel, Spaß, Gemeinschaft, geistliche Besinnung).
- Die Ehrenamtlichen bieten Seelsorge und Lebensbegleitung an.
- Ziel: Begleitung, stützen, qualifizierte Schulung
- Geben und Nehmen, Wärme, Nähe, Zuwendung erfahren, „hier darf ich sein wie ich bin“.
- Das neue Haus bietet die Möglichkeit, die bestehenden Angebote qualitativ hochwertig weiter zu führen.

## **Ev. Stiftskirche St. Marien**

**Leitsatz:** Wir entwickeln die Ev. Stiftskirche St. Marien weiter zu einem offenen und lebendigen Ort, auch außerhalb der Gottesdienste.

### **Ziele:**

- Wir öffnen die Kirche an zwei weiteren Tagen für einige Stunden und suchen dafür Menschen, die Aufsicht führen. Wir suchen eine/n Koordinator/-in für die Gruppe der Kirchengemeinde, der/die am Ort präsent ist.
- Wir führen die bisherigen kirchenmusikalischen Veranstaltungen fort, die vom kirchenmusikalischen Ausschuss koordiniert werden.

- Wir gründen im nächsten Frühjahr (2010) einen Arbeitskreis, der überlegt, ob weitere Veranstaltungen (wie z. B. Lesungen oder politische Diskussionen) in der Stiftskirche veranstaltet werden.
- Wir erfragen bei Renè Harder, ob eine Möglichkeit besteht, regelmäßige Kirchenführungen anzubieten.
- Eventuell können Kulturveranstaltungen, die in der Kirche erprobt werden, später ihren Platz im Gemeindehaus finden, wenn sie dort besser passende Bedingungen haben.

## **Vielfältige Gottesdienste**

**Leitsatz:** Der Gottesdienst ist zentrales Geschehen unsere Kirchengemeinde.

### **Ziele:**

Wir feiern vielfältige Gottesdienste.

Die bestehende Kultur, dass Gottesdienste auch von Gruppen von Laien vorbereitet und gefeiert werden, schätzen wir und entwickeln sie weiter.

- Ein unterschiedliches Angebot an Gottesdiensten, vom traditionellen Gottesdienst über Predigtreihen / Themengottesdienste bis zu „natürlich“ Gottesdiensten soll in unserer Kirchengemeinde in der Stiftskirche St. Marien geboten werden.
- Das Gottesdienstangebot in der Waldkapelle und am Nacken soll in der bisherigen Form weiter bestehen.
- Wenn unser Gottesdienstinhalt und das vielfältige Angebot Diskussionen in Gemeinde und Stadt hervorruft, haben wir unser Ziel positiv erreicht.
- Wir feiern regelmäßige Kinder- und Jugendgottesdienste.
- Die Aufgabe ist erreichbar, da wir schon seit längerer Zeit auf dem Weg sind vielfältigen Gottesdienst anzubieten.
- Der Gottesdienstausschuss unterstützt Initiativen und Gruppen, die besonders akzentuierte Gottesdienste entwickeln in Absprache mit unseren Pfarrern.
- In einer vorausschauenden Predigtplanung werden die Gottesdienste koordiniert und präsentiert.

## Diakonische Aufgaben

**Leitsatz:** Wir nehmen als Kirchengemeinde unsere diakonische Aufgabe wahr.

### Ziele:

- Wir gründen einen Initiativkreis, der die Einrichtung eines gemeinsamen Mittagstisches plant und dazu ehrenamtliche Mitarbeitende gewinnt und begleitet.
- Mit Fertigstellung des Gemeindehauses wollen wir mit dem Mittagstisch starten.
- Gesundes Essen in Gemeinschaft, guter Atmosphäre für günstiges Geld soll den Charakter des Mittagstisches prägen.
- Bei der Planung des Gemeindehauses beziehen wir die Option der weiteren Profilierung des diakonischen Aufgabenbereiches ein.
  - mit einem Cafèbereich (ca. 50 Personen)
  - mit einer entsprechenden Küche
  - mit einem Besprechungs-/Beratungsraum
- Der Initiativkreis überlegt, in welche Richtung eine weitere Profilierung der diakonischen Aufgaben sinnvoll und möglich ist.

## Ehrenamtliche

**Leitsatz:** Wir laden zu aktiver Mitgestaltung und Beteiligung in unserer Gemeinde ein.

### Ziele:

- Wir wollen die bestehende Arbeit stützen, fördern und wertschätzen in Wort und Tat
- Viele Aktivitäten sind nur durch ein hohes Maß an ehrenamtlichen Einsatz möglich: Kindergottesdienstvorbereitung, Kinderbibelwochenvorbereitung, KIDS, Bücherei, Jugendkeller, Nähkreis, Bibelgesprächskreis, Ev. Frauenhilfe, Gesprächskreis, Theatergruppe, Kirchbauverein, Besuchsdienstkreis, Ök. Literaturkreis, Ök. Spielekreis, Seniorenkreis, Chor Voice, Ev. Posaunenchor, Gemeindebriefredaktion, Waldkapellenvorbereitungskreis, Nackenvorbereitungskreis, Natürlich Gottesdienst Vorbereitungskreis, Kreis für die Offene Kirche, Austräger der Gemeindebriefe, Diakoniesammler, Presbyterium, Küster, Hausmeister)

- Wir wollen kontinuierlich ehrenamtliche Mitarbeiter gewinnen, die sich einbringen
- Wir versuchen Menschen zu gewinnen mit denen die hausmeisterliche Betreuung unserer Räumlichkeiten auch in Zukunft auf ehrenamtlicher Basis möglich ist
- wir wollen neue Mitarbeiter gewinnen in unserem neuen Gemeindehaus für die diakonische Aufgabe (Cafe)
- wir wollen ehrenamtliche Mitarbeiter für die KU3- Arbeit (Konfirmanden im dritten Schuljahr), um die Kontinuität der Angebote zwischen dem 4. und 8. Schuljahr zu gewährleisten: z.B. einmal im Vierteljahr einen Samstag „Eltern-Kind-Tag“ anbieten mit Angeboten für Eltern (z.B. Kochen) und Kinder (z.B. Bibel erleben)
- wir wollen die Lebendigkeit unserer Gemeinde erhalten und pflegen – auf Zukunft hin.

### **Wir bieten:**

wir fördern ehrenamtliche Mitarbeiter in Wort und Tat; wir wertschätzen ehrenamtliche Mitarbeiter in Wort und Tat;

### Fördern heißt für uns:

Begleiten, ausbilden, schulen; jeder und jeden nach seinen Fähigkeiten einsetzen; jedem und jeder die Möglichkeit geben, ihre/ seine Fähigkeiten zu entdecken; Fortbildungen anbieten.

### Wertschätzen heißt für uns:

Einander Respekt erweisen; einander ernst nehmen; anderen selbständig und in eigener Verantwortung Aufgaben zutrauen und anvertrauen; einander etwas zutrauen

*Neben unseren sechs Haupthandlungsfeldern achten wir auf die Rahmenbedingungen der Gemeindefarbeit und entwickeln sie planvoll fort.*

## **Öffentlichkeitsarbeit**

**Leitsatz:** Wir betreiben eine zeitgemäÙe und attraktive Öffentlichkeitsarbeit.

### **Ziele:**

- Der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit überlegt, wie der Schaukasten unter Beteiligung der Gemeindeguppen und Kindergärten attraktiv gestaltet werden kann (½ Gruppen, ½ allgemeine Information der Kirchengemeinde).
- Die Arbeit an der Internetseite wird vom Öffentlichkeitsausschuss weiter verfolgt, der Ausschuss legt fest, wer die aktuellen Informationen der Kirchengemeinde regelmäßig ins Internet stellt. Dabei wird geprüft, ob diese Tätigkeit nicht auf Honorarbasis geleistet werden kann.
- Die Arbeit am Gemeindebrief wird auf bewährte Art und Weise fortgesetzt.
- Informationen über Veranstaltungen geben die Verantwortlichen an die Presse und zugleich in Kopie an die Presbyteriumsmitglieder.
- Für die Planung und den Bau des Gemeindehauses sorgt Herr Breucking für eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit.
- Bei der Neuplanung des Gemeindebüros ist ein zweiter Arbeitsplatz einzuplanen, der z. B. für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden kann.

## **Finanzen**

### **Ziele:**

- Die Ausgaben der Ev. Kirchengemeinde Herdecke müssen so reduziert werden, dass sie die voraussichtlich geringer werdenden Einnahmen nicht übersteigen.

<b>Kirchensteuerzuweisung 2009</b>	<b>170.457 €</b>
Kirchensteuerzuweisung 2010	161.000 €
Kirchensteuerzuweisung 2011	160.000 €
Kirchensteuerzuweisung 2012 (geschätzt)	122.990 €
⇒ Differenz von 2009 – 2012	47.467 €

- Bei sinkenden Kirchensteuereinnahmen soll versucht werden, durch Spendeneinnahmen und Vermögenserträge den Einnahmerückgang abzumildern. Die Generierung von Einnahmen durch Spenden und Kollekten wird in den nächsten Jahren eine wichtige und zentrale Aufgabe innerhalb unserer Kirchengemeinde sein.
- Bei der Entwicklung des Fundraising für die Finanzierung des Gemeindehauses nehmen wir professionelle Hilfe in Anspruch, aus den dabei gewonnenen Erfahrungen und Kontakten entwickeln wir kontinuierliche Fundraisingstrukturen für die Gemeinde.
- Mittelfristig werden wir unseren Gebäudebestand reduzieren um Kosten abzubauen und durch Vermarktungserträge wichtige Spielräume zu gewinnen.

#### **Konkrete Einsparmöglichkeiten in den nächsten Jahren:**

- Die Kosten für die Bewirtschaftung und Unterhaltung des neuen **Philipp-Nicolai-Hauses** sollen um 10.000 € geringer sein als bei dem alten.
- Die Kosten für **Reinigungsdienst** sollen wegen der zukünftig geringeren Gebäudefläche um 6.000€ reduziert werden.
- Die Kosten für das **Gemeindebüro** sollen bei altersbedingtem Freiwerden der Personalstelle (bis 2016) durch nur teilweise Wiederbesetzung reduziert werden. Bei Wiederbesetzung mit einer halben Stelle entsteht eine Einsparung von ca. 20.000 €, bei einer Wiederbesetzung mit ca. 10 Wochenstunden eine weitere Einsparung um 10.000 €.
- Alle Angebote, Aktivitäten und Strukturen unserer Kirchengemeinde müssen in Bezug auf Einnahmen und Ausgaben analysiert und hinterfragt werden. In diese Überlegungen beziehen wir die Gemeindegruppen und Mitarbeitenden ein.
- Es kann auch überlegt werden, durch Kooperationen mit Nachbargemeinden Arbeitsbereiche zusammenzulegen und dadurch Kosten zu sparen.
- Damit sind noch nicht alle erwarteten Einnahmerückgänge ausgeglichen. Es muss weiterhin nach Lösungen gesucht werden.

#### **Gebäude**

Die Kirchengemeinde Herdecke verfügt über einen historisch gewachsenen Gebäudebestand. Ihn als Heimat des Gemeindelebens zu erhalten ist eine wichtige Aufgabe. Um dies zu ermöglichen ist eine Konzentration nötig: Die Stiftskirche und das neuzubauende Philipp-Nicolai-Haus mit Kindergarten werden für die fernere Zukunft auf jeden Fall erhal-

ten. Andere Liegenschaften erhalten wir da, wo Bedarf und Nutzen in einem angemessenen Verhältnis zu den Kosten stehen.

**Ziele:**

- Den Kirchraum im Nelkenweg als Gottesdienststätte nach Möglichkeit zu erhalten (solange er für einen evtl. Verkauf des Gebäudes bzw. einen langfristigen wirtschaftlichen Betrieb des Hauses kein unüberwindliches Hindernis darstellt)
- Den Kindergarten Zeppelinstraße zu erhalten, so fern auf Grund der Bevölkerungsentwicklung entsprechende Auslastung besteht
- Das ehemalige Pfarrhaus Kirchplatz zu verkaufen
- Beim Neubau des PNH leiten uns die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit, ökologische Qualität und Begrenzung langfristiger Finanzierungslasten bei bestmöglichem Nutzen für die Gemeinde
- Für die Bewältigung der Übergangssituation im Familienzentrum Spinnigasse während des Baus finden wir gemeinsam mit dem Kindergarten und der Elternschaft passende Lösungen

## **5. Die Weiterentwicklung im kommunikativen Prozess**

Diese Konzeption wurde im Kreis des Presbyteriums entwickelt. Diese Beschränkung war sinnvoll, denn durch die Arbeit an der Konzeption konnte das Presbyterium den gemeinsamen Planungs- und Handlungsrahmen entwickeln, in dem die Entscheidungen zur großen Frage des Gemeindehausneubaus verantwortlich getroffen werden konnten. Über die gemeinsame Arbeit an der Konzeption sind wichtige Klärungen und Verständigungen nach innen möglich gewesen.

Gerade deshalb ist es uns aber wichtig, diese Konzeption nach ihrem ersten Abschluss mit den Menschen und Gruppen der Gemeinde zu diskutieren und aus dem Dialog neue Impulse aufzunehmen. Deshalb wird diese Konzeption

- im Juni 2010 auf einer Gemeindeversammlung öffentlich vorgestellt
- in ihren Kernpunkten im Gemeindebrief dargestellt
- zwischen September und Oktober 2010 von Mitgliedern des Presbyteriums mit den Mitarbeitenden der Gemeinde, den ehrenamtlich Engagierten und interessierten Gemeindegliedern besprochen

Im November 2010 werden – ggf. zusammen mit einem weiteren Kreis von Menschen – die Ergebnisse der Gespräche im Presbyterium ausgewertet und nötige Änderungen, Ergänzungen oder Präzisierungen vorgenommen.

## **6. Die Weiterarbeit**

Die Konzeption wird für die Planung des Gemeindehausneubaus unmittelbar wirksam.

Die formulierten Ziele sind Richtschnur für alle zukünftigen Entscheidungen des Presbyteriums. Zukünftige richtungweisende Beschlüsse des Presbyteriums arbeiten wir in diese Konzeption ein.

Jeweils ein Jahr nach der Presbyteriumswahl wird die Gemeindegkonzeption überprüft.

Die Konzeption wird um die Konzeptionen der Kindertageseinrichtungen unserer Gemeinde ergänzt.